

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Die Seite der Frau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

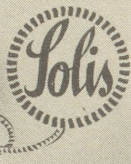
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Kaltes Zimmer *warmes Bett*

durch ein Solis-Heizkissen.  
Stromverbrauch ganz gering.  
Sehr rasch warm. Ungefähr-  
lich weil Heizung bei 80°  
automatisch ausschaltet.  
Preis. Fr. 20.40/28.80  
In Elektro- und Sanitätsgesch.

HEIZKISSEN



## SCLEROSAN *Cachets* gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclerosan bezweckt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen.  
In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.

Laboratorium UROZERO, Lugano.

### Hastreiter's Kräuter-Pillen

jod- und giffrei gegen

**KROPF**

nachweisbare Erfolge

Generaldepot

E. Bolliger, Gais

Erhältlich in Apotheken

## Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts-  
und Gummwaren, Maßzettel  
Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich  
Kasernenstr. 11

## Allerwelts-Käsl

sind die „mords-guet“-  
Käsl (1/4 fett) schon genannt  
worden. Denn sie munden  
Jungen und Alten, Gesun-  
den und Kranken. Daheim,  
an der Arbeit, im Dienst,  
auf Touren! Und man spart  
Käse- und Buttermarken ..



ABFÜHR-SCHOKOLADE

Für Erwachsene  
und Kinder

**DARMOL**

Fr. 1.20  
die 32 Tabletten

BEI VERSTOPFUNG

## Haushalten in Schönheit

Es hat viel für sich, wenn man gelegent-  
lich das Leben so dargestellt bekommt,  
wie es sein sollte, statt so, wie es ist. Das  
letzte wissen wir ja schließlich alle  
selber. Die erbauiche platonische Vor-  
stellung hingegen finden wir immer wie-  
der mit banger Hoffnung im Herzen in  
Filmen und besseren Zeitschriften für Da-  
men und junge Mädchen. Besonders die  
letzteren können da allerhand lernen, wie  
es sein sollte. Wahrscheinlich hat es für  
uns, in unserer Zeit der Jugend und Zu-  
gänglichkeit, einfach zu wenig solche Zeit-  
schriften gegeben, und so ist es denn  
auch mit uns herausgekommen. Den heu-  
tigen jungen Mädchen aber öffnet man  
Tür und Tore zum Lebensglück, man sagt  
ihnen genau, wie sie sich für alle Ge-  
legenheiten anziehen und make-upen sol-  
len, wie sie ihren zukünftigen Mann be-  
handeln und vor allem auch, wie sie ihren  
dereinstigen Haushalt führen müssen. Das  
allerschwerste Dessin scheint mir das letz-  
tere zu sein, denn diese jungen Mädchen  
müssen nicht nur gut und sparsam, son-  
dern überdies in unwandelbarer Schön-  
heit haushalten lernen.

Die junge Frau aus der Zeitschrift tritt  
morgens um sieben Uhr rosig, gebadet,  
gepudert, frisiert und im koketten Haus-  
kleidchen mit weißen Rüschen ans Bett  
ihres Gatten und bittet ihn lächelnd auf-  
zustehn, was er dann mit der Zeit wohl  
auch tut. Er durchschreitet die peinlich  
ordentlichen Räume seines Heims, aus  
denen das Frauchen längst jede Spur des  
gestrigen, bis morgens zwei Uhr ausge-  
dehnten Abendhocks mit Robi, Ernst und  
ihren respektiven Frauen, getilgt hat.  
Alles ist gelüftet und aufgeräumt, der  
Frühstückstisch ist gedeckt und mit frischen  
Blumen geschmückt, es duftet nach  
Kaffee, oder zum mindesten Kaffeeersatz.

Nach dem vielen Maienfelder von ge-  
stern abend ist der Mann dem Frauchen,  
das offenbar seit vier Uhr früh am Werke  
war, doppelt erkenntlich, wenn er es auch  
vielleicht momentan nicht so zu zeigen  
vermag. Auch der Bubi ist längst versorgt  
und liegt sauber, trocken und tiefschla-  
fend in seinem blütenweißen Bettchen.

Später, nachdem der Mann mit einem  
aufmunternden Kuß verabschiedet worden  
ist, geht das Frauchen erst richtig an die

Arbeit. Zimmer, Bad und Küche werden  
gründlich gesäubert. Die gepflegten Hände  
mit den rosigen Nägeln werden durch  
Handschuhe geschützt. Ein kokett ge-  
schlungenes Seidentüchlein schützt Frau-  
chens blonde Locken vor Staub und  
Dampf. (Das Tüchlein muß freilich, trotz  
seiner Koketttheit, laut Magazin jedesmal  
abgenommen werden, wenn's an der Türe  
klingelt.) Wiederum später geht das Frau-  
chen einkaufen, am besten gleich auf den  
Markt. Es ist zwar weit, aber Früchte und  
Gemüse sind dort viel frischer und ein-  
ladender. Der Bubi schläft derweil. Dann  
bereitet das Frauchen das Mittagessen,  
deckt den Tisch (auch jetzt darf es die  
Blumen nicht vergessen) und geht hier-  
auf eine Stunde mit dem Bubi spazieren.

Der heimkehrende Mann findet ein ein-  
wandfrei zubereitetes, von originellen Zu-  
gaben begleitetes und reizend serviertes  
Mittagessen vor, und ein gebadetes,  
spaziertes und unsichtbares, sowie un-  
hörbares, weil tiefschlafendes Bubi. Außer-  
dem ein Frauchen, das vor seiner An-  
kunft nur das Hauskleid abzuknöpfen und  
das Kopftüchlein abzunehmen braucht,  
um als vollendete junge Dame im dunkel-  
blauen Nachmittagskleidchen dazustehn,  
in dem es nachher seine Besuche macht  
oder empfängt.

Warum hat uns das damals nie einer  
gesagt?

Natürlich, so hartgesotten wie man  
manchmal meinen sollte, ist schließlich  
auch unsereiner nicht. Man probiert auf-  
geschlossenerweise alle neuen Touren  
einmal, aber das Resultat entspricht dem  
Aufwand mit nichten. Man muß das offen-  
bar von Jugend auf gelernt haben.

Schon das um vier Uhr aufstehen be-  
kommt uns nicht. Wir sind dann um sieben  
bereits müde und grantig, und das Lächeln,  
mit dem wir unsere Lieben zum  
neuen Tag erwecken, hat einen Zug ins  
Kampfhafter. Der «Türk» von gestern  
abend belastet unsern Organismus fast  
ebenso sehr, wie den unseres Lebensge-  
fährten, zu dessen Sonnenscheinchen uns  
doch — Maienfelder hin oder her — die  
Vorsehung laut Magazin ausersehen hat.  
Zu den Blumen auf dem Frühstückstisch  
sagt obbemeldeter Lebensgefährte, — so-  
fern er sie überhaupt wahrnimmt, aller-  
höchstens: «Du bist wohl nicht ganz aus-  
geschlafen?» Und das stimmt ja auch. Das  
bereits aufgeräumte Wohnzimmer sieht er

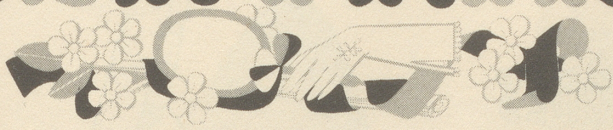
*Sie helfen sich selber,*

wenn Sie jede Conservenbüchse nach dem Oeffnen sofort reinigen,  
trocknen und zurückgeben. Dann können Sie auch im nächsten Jahr  
genügend Conserven kaufen. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für  
1/1 Büchsen 5 Rappen, für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rappen.

Conservenfabrik **Benzburg**



# DER FRAU



gar nicht, da er zu dieser Stunde dort gar nichts verloren hat, und sich also von uns auch nicht dorthinlocken läßt. Auch das Hauskleidchen mit den Rüschen scheint ihm in der Eile völlig entgangen zu sein. Hingegen stellt er fest, daß das Sieb für die Milch wieder einmal nicht da ist.

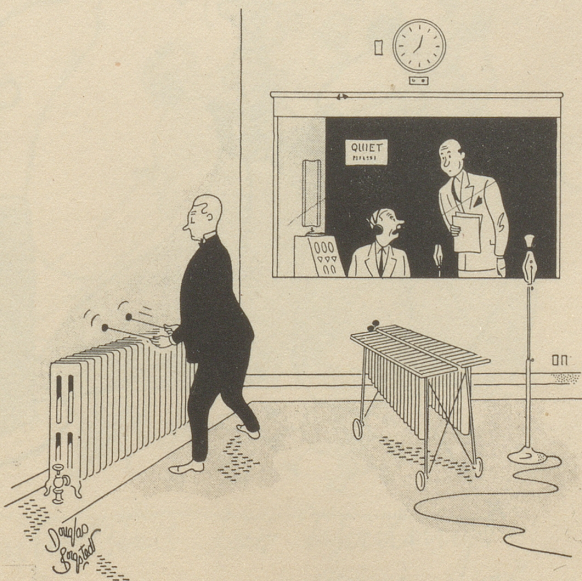
Ueberhaupt, das Hauskleidchen — —. Nach einem Stündchen Zimmer- und Treppenmachen, Kohlenschaufeln, Heizen, Staubsaugerleeren, Kasserolen- und Gas-herdputzen (lauter Dinge, über die das Magazinfräuchen mit soviel Charme und Grazie hinweggleitet, daß sie nicht einmal erwähnt werden), greife ich wieder zum blauen Aermelschurz, um eben dieses Hauskleidchen den Blicken eines etwaigen Hausierers zu entziehen. (Mit andern «Besuchern» muß ich zu dieser Tagessunde ja kaum rechnen.) Die Handschuhe habe ich längst wieder abgestreift, nachdem diverse Gläser und andere Gegenstände, mangels «Gefühls» meinerseits, in die Brüche gegangen sind.

Der Bubi ist kein Bébé mehr, aber ich kann mich dunkel erinnern, daß er tagsüber nicht immer schlief, daß er überhaupt kein Magazinkind war, daß er dauernd irgendwelche Ansprüche geltend machte, die sich mit meinen Ambitionen nach Koketterie nicht immer vereinigen ließen, daß es ewig Kinderwäsche zu waschen gab, und daß, weil ich beim Einkaufen nicht so schlagartig bedient wurde wie das Frauchen, der Morgenspaziergang regelmäßig auf den Nachmittag ver-

schoben werden mußte. Das sind zum Teil keine Probleme mehr, dafür hat der Bubi jetzt Schnee und Schmutz an den Schuhen, ewig zerrissene Strümpfe und Hosen und eine nach den seltsamsten Gesichtspunkten zusammengestellte Kollektion von Freunden, die er täglich und vertrauensvoll ins Haus bringt. Ich bin überzeugt, daß sich auch all dies in Schönheit bewältigen ließe, aber ich finde selbst in den Magazinen keine endgültigen Richtlinien dafür. Auch das mühe-lose und selbsttätige Kochen ist für unsereinen nicht mehr so leicht zu erlernen. Unsere Kartoffeln wollen geschält, unsere Zwiebeln gehackt und unsere Gemüse geputzt sein. Das Tragen von Handschuhen erzeugt bei uns auch hier abschreckende Resultate. Und die meisten unserer Menüs sind so ungeschickt kombiniert, daß sie einer gewissen Betätigung und infolgedessen unserer Gegenwart nicht ganz entraten können.

Selbst unser Nachmittag läßt sich nicht immer in Schönheit verleben, und aus Tees und Besuchen wird schon deshalb in der Regel nicht viel, weil unsere Bubis entweder freihaben, oder weil die außerhalb der Damenzeitschriften gelegenen Schulen die unangenehme Gewohnheit aufweisen, um vier Uhr ihre Pforten zu schließen.

Wie gesagt, wir aus der vormagazinlichen Zeit haben es uns schlecht gerichtet. Die jungen Mädchen wissen gar nicht, was sie für ein Glück haben. Bethli.



Amerikanischer Humor

„Er hat schon wieder seine Brille vergessen.“

## Saccharin

garantiert  
unschädlich

Weisse Cartons 100 Tabletten 20 Cts. = Süßkraft 1½ Pfund Zucker  
Gelbe Döschen 300 Tabletten 65 Cts. = Süßkraft 4½ Pfund Zucker

neu HERMESETAS Saccharin ohne Beigeschmack

Blaue Döschen 500 Tabletten Fr. 1.25 = Süßkraft 7½ Pfund Zucker

In Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken

Schweizer Produkt

A.G. -HERMES- Zürich

## Nervöse Erscheinungen

und Müdigkeit

sind Uebel, die bei der heutigen Hetze im täglichen Leben viele Menschen nicht verschonen. Gerade diese kleinen Uebel stimmen mißmutig und verringern Arbeitskraft und Lebenslust.

Wie leicht ist diesen Zuständen abgeholfen. Führen Sie Ihrem Körper die ihm fehlenden Nährsalze zu. Nehmen Sie täglich einige Tropfen «Magnesium Siegfried». Sie werden ob der Wirkung erstaunt sein. Sie fühlen sich wieder wie neu geboren.

In allen Apotheken Fr. 3.— die Flasche. Ganze Kur 6—7 Flaschen. Wo nicht erhältlich, durch

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 8 36 26, Flawil (St. G.).

## FAR WEST

cts.  
80



## Für Kranke,

die an rheumatischen und Nervenschmerzen leiden! Machen Sie noch heute einen Versuch mit Turidin-Ovaltabletten. Sie werden nicht enttäuscht sein! Turidin erlöst Sie von Ihren unerträglichen Schmerzen, ohne das Herz anzugreifen. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken. — Biochemische Laboratorien A. G., Zürich 6.



Wenn Ihr Spiegel-  
bild nicht mehr  
Ihren Wünschen  
entspricht,  
dann eine Kur  
mit

**Kissinger**  
Entfettungs-Tabletten

Gratismuster unverschiedlich durch  
La Medicalia S.A. Kissinger-Depot Basel 12